

für Junge

@Vorname1 = Platzhalter für Name

stark betontes Zeichen, stark betontes Element, fehlendes Element

Wichtige Charakterzüge von @Vorname1

Im Horoskopbild sind symbolisch die vier Elemente Feuer, Erde, Luft und Wasser enthalten. Sie entsprechen vier Charaktertypen und deren Mischformen. Die Verteilung der Elemente, das Vorherrschen oder Fehlen einzelner Elemente im Horoskop von @Vorname1 gibt Hinweise auf seinen Grundcharakter. Die Elementeverteilung beschreibt Grundzüge von @Vorname1, die sich wie rote Fäden durch sein Leben und Verhalten ziehen.

Betonung des Feuerzeichens Widder

Bewegung und Pioniergeist

@Vorname1 ist ein lebhaftes Kind, das viel Bewegung braucht. Stillsitzen oder anderweitige Einengungen mag er gar nicht. So tollt er lieber in der freien Natur herum, klettert auf Bäume oder baut Sandburgen. Im Schulalter fällt es ihm nicht leicht, stundenlang ruhig zu sitzen, und er braucht eine sportliche Betätigung, um seinem starken Bewegungsdrang gerecht zu werden.

@Vorname1 dürfte eine ausgeprägte Trotzphase durchleben. Er spürt seine Wut sehr schnell und will ihr auch Ausdruck verleihen. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass Sie als Eltern ihm auch erlauben, wütend zu sein. Geben Sie keine langen Erklärungen, weichen Sie jedoch auch nicht von Ihrem Standpunkt ab, sondern lassen Sie ihn seine Wut möglichst austoben.

@Vorname1 will seine Kräfte messen und liebt Kampf und Konfrontation. Er fordert seine Umwelt immer wieder heraus, denn er braucht klare Grenzen, gegen die er ankämpfen kann. Vor allem wenn Sie selbst eher sanft und friedliebend sind, dürfte es nicht immer leicht sein, @Vorname1 die Stirn zu bieten. Um seinen Kampfgeist zu erproben, braucht der Junge Eltern, die seinen Herausforderungen nicht nachgeben, ihn jedoch auch nicht mit allzu vielen Verboten und Regeln einschränken und so sein Feuer ersticken, sondern die sich immer wieder auf ein Seilziehen einlassen.

Wird er in seinem Übermut und seiner Vitalität zu sehr gebremst, so zeigt er diese stark ausgeprägte Seite seines Wesens nur noch Schwächeren gegenüber, und zwar in Form von Aggression. Er dominiert beispielsweise jüngere Kinder oder plagt Tiere. Wenn er sich so bewegen darf, wie es seiner Natur entspricht, lernt er mit der Zeit, seine überschäumende Energie in kreative Bahnen zu lenken.

@Vorname1 hat ein gesundes Selbstwertgefühl und kann sich mit großer Selbstverständlichkeit annehmen. Seine Fähigkeiten liegen in seiner Spontaneität und Kreativität, weniger im praktischen Bereich. Geduld und Gründlichkeit gehen ihm vermutlich ziemlich gegen den Strich.

@Vorname1 will seinen eigenen Weg gehen. Er nimmt grundsätzlich an, dass alles nur eine Frage des Willens ist. Dabei kann er manchmal recht wenig Einfühlungsvermögen zeigen. Indem Sie ihn bei entsprechenden Gelegenheiten darauf aufmerksam machen, dass zwischenmenschliche Beziehungen nicht im Sturm genommen werden können, helfen Sie ihm, neben seinem überschäumenden Temperament auch die verbindenden Seiten seines Wesens zu entwickeln.

Betonung des Erdzeichens Stier

Körper, Realität und Genuss

Schon als kleines Kind liebt @Vorname1 einen geregelten Tagesablauf, Ruhe und Ordnung. Auf allzu viel Besuch und Aufregung reagiert er als Baby mit Schreien, später wird er leicht hässig und weinerlich. Am liebsten sind ihm vertraute Menschen, eine vertraute Umgebung und die Sicherheit, zu wissen, was als Nächstes geschieht, wann man auf den Spielplatz geht, zu essen bekommt, aufsteht oder zu Bett geht.

Außerhalb seines Bettchens schläft @Vorname1 kaum ruhig und braucht zumindest die eigene Decke oder seine Kuscheltiere. Töne und Gerüche sind für ihn genauso wichtig wie das Sichtbare und gehören zur gewohnten Umgebung. Eine vertraute Melodie aus der Musikdose oder ein Tropfen aus der Parfümflasche der Mutter auf das Kuscheltüchlein geben @Vorname1 ein Gefühl der Sicherheit. Wenn Sie Möbel umstellen, in die Ferien verreisen oder andere Veränderungen vornehmen, so ist er davon kaum sehr angetan.

Klare Besitzverhältnisse sind ihm wichtig. So braucht er eigene Spielsachen, die er mit niemandem teilen muss. Er fühlt sich eins mit seinem Besitz und reagiert entsprechend verletzt, wenn sich jemand daran vergreift.

@Vorname1 braucht viel Körperkontakt. Er will gehalten und gestreichelt werden. Das heißt nicht, dass er ein ausgesprochenes Schmusekind ist; doch verlangt er immer wieder nach Berührung, sei dies zum Beispiel eine Rückenmassage oder das Einreiben von Sonnenmilch. Dies oder Essen oder anderes, das ihm Freude bereitet, kann er aus ganzer Seele genießen.

Er nimmt die Umwelt vorwiegend über die Sinne wahr. Er möchte die Dinge anfassen, daran riechen und - zumindest als kleines Kind - alles in den Mund nehmen. Viel wichtiger als Erklärungen ist der Sinneseindruck. Sie können also lange sagen, dass der Kaktus sticht, erst wenn @Vorname1 ihn selbst angefasst hat, nimmt er die Tatsache wirklich zur Kenntnis.

Dinge anfassen dürfen ist für ihn sehr wichtig. Mit Erde, Sand und Wasser, Teig oder anderen Knetmassen spielt er vermutlich ausgiebig und gern.

Da er alles in die Hände nehmen und genau betrachten will, wirkt er manchmal etwas langsam. Vor allem wenn Sie als Eltern spontan und schnell sind, kann @Vorname1 ganz schön an Ihren Nerven reißen, beispielsweise wenn Sie einen Termin haben und @Vorname1 die Schuhe mit einer unglaublichen Bedächtigkeit anzieht. Doch lassen Sie ihm Zeit - wenn nicht in Situationen wie der beschriebenen, so doch, indem Sie ihn ungestört spielen lassen, ihn nicht unterbrechen und ihn beim morgendlichen Anziehen oder beim

Zähneputzen nach Belieben trödeln lassen! Indem er mit alltäglichen Dingen wie der Zahnbürste herumspielt und dieses und jenes ausprobiert, entwickelt er einen stabilen Bezug zur Realität und zur materiellen Welt, was für ihn eine der wichtigsten Lebensgrundlagen ist.

Betonung des Luftzeichens Zwillinge

Interessiert und kontaktfreudig

Schon als kleines Kind liegt @Vorname1 nicht gern allein in der Wiege. Er will dabei sein. Mit wachem Interesse verfolgt er alles, was um ihn herum läuft. Im Kleinkind- und Schulalter ist er ruhig und zufrieden, wenn es etwas Neues kennenzulernen gibt. Fasziniert und neugierig schaut er zu, wenn Sie etwas tun, das er nicht kennt.

Er beginnt früh zu sprechen und kann Sie mit seinen unermüdlichen Fragen ganz schön stressen. @Vorname1 will einfach alles wissen. Seine geistige Flexibilität zeigt sich auch im Spiel. So bevorzugt er Spielsachen, die immer wieder neu kombiniert werden können, oder erfindet auch selbst Spiele. Solche kreative Beschäftigungen regen sein Denken an. Das Kombinieren und immer wieder neu Überlegen macht ihm Spaß. So kann er in den ersten paar Lebensjahren spielend lernen, seinen Verstand zu gebrauchen.

Auch im Schulalter ist @Vorname1 grundsätzlich offen für alles Neue. Durch seinen Wissensdurst lässt er sich leicht zum Lernen motivieren. Ihn interessiert fast alles, und so lässt er sich auch ohne Weiteres von seinen Zielen ablenken. Da er für seine innere Gedankenwelt immer wieder neue Anregung sucht, dürfte er gerne Geschichten hören und sich im Schulalter vielleicht sogar zu einer "Leserratte" entwickeln. Es fällt ihm leicht, die Gedanken und Vorstellungen eines anderen nachzuvollziehen; und so mögen Bücher zu treuen Begleitern seiner Kindheit werden. Diese Fähigkeit, etwas sozusagen aus Distanz objektiv zu betrachten, lässt ihn tolerant und offen erscheinen, erschwert es ihm jedoch, sich eine eigene Meinung zu bilden. Steht er vor einer Entscheidung, so sieht er beide Seiten und kann sich nur schwer für die eine Möglichkeit und gegen die andere durchringen. Ermuntern Sie ihn deshalb immer wieder, klar Stellung zu beziehen.

@Vorname1 will selbstständig sein. Er ist kein Schmusekind, das gerne kuschelt und sich halten lässt. Beim Spielen mag er schnell einmal zu Ihnen kommen, Küsschen und Umarmung, und schon ist er wieder in seine Beschäftigung vertieft, wie wenn er sich nur schnell hätte vergewissern wollen, ob Sie da sind und alles in Ordnung ist. Nicht nur bezüglich Zärtlichkeit, sondern ganz grundsätzlich sagt @Vorname1, was er will. Geht etwas nicht nach seinem Kopf, so wehrt er sich mit lautem Protest und Argumenten, sagt Ihnen, wie gemein Sie sind, oder versucht, Sie mit Worten umzustimmen. Ob im Streit oder bei bester Laune, @Vorname1 sucht immer wieder den Kontakt und das Gespräch und lässt sich durch sachliche Erklärungen gut lenken.

Da er seine Umwelt sehr mit dem Verstand zu erfassen sucht und dabei seine Gefühlsseite manchmal zu vergessen scheint, braucht er immer wieder Hinweise von den Eltern, dass das Leben nicht nur aus Sachlichkeit und abstrakter Logik besteht. Zeigen Sie ihm durch Ihr Vorbild, dass Tränen keine Schande sind, und nehmen Sie seine emotionalen Bedürfnisse ernst, damit er lernt, zu seinen Gefühlen zu stehen und sie nicht mit Vernunftgründen zu überspielen.

Beeindruckbar und anschmiegsam

@Vorname1 ist ein sensibles und anschmiegsames Kind und braucht viel Geborgenheit und Nestwärme. Zu viele Umweltreize verunsichern ihn, seien dies nun zu viel Lärm, dauernd neue Spielsachen oder eine oft wechselnde Umgebung. Er fühlt sich wohl in einem trauten Familienklima. Einen allzu häufigen Wechsel der Bezugspersonen, zum Beispiel immer wieder andere Babysitter, schätzt er gar nicht. Mehr als andere Kinder braucht er seine Mutter und ist auf eine stabile Beziehung zu ihr angewiesen.

Wegen seiner ausgeprägten emotionalen Seite eignet er sich gut für die Rolle des Nesthäkchens. Ihre Ermunterung zur Selbstständigkeit hilft ihm, langsam aus der kindlichen Abhängigkeit herauszuwachsen.

@Vorname1 ist offen für die Gefühle anderer. Wenn Sie traurig oder wütend sind, so spürt er dies, auch wenn Sie sich bemühen, sich nichts anmerken zu lassen. Er kann kaum unterscheiden zwischen seinen eigenen Gefühlen und denen, die er aus der Umwelt, zum Beispiel von Ihnen, aufnimmt. Beides beeindruckt ihn gleichermaßen.

Wenn Sie in der Partnerschaft, im Beruf oder in einem anderen Bereich Probleme haben, so beeinträchtigen Ihre Sorgen das häusliche Klima, und @Vorname1 leidet darunter. Oberflächliches Trösten oder Ablenken hilft nicht viel. Wie eine Pflanze sich nicht durch etwas Wasser wieder aufrichtet, wenn der Wurm an ihren Wurzeln nagt, so lässt sich @Vorname1 nicht oberflächlich von seiner Grundstimmung abbringen. Er geht zu sehr davon aus, dass die Stimmung in ihm und die äußere eins sind. Damit er eine glückliche Kindheit verbringen kann, ist es wichtig, dass Sie für Ihr eigenes Wohlbefinden sorgen. Je zufriedener Sie sind, desto glücklicher ist auch @Vorname1.

Er braucht Eltern, die klar sagen, was sie meinen und fühlen. Machen Sie ihn immer wieder darauf aufmerksam, dass Ihre Gefühle nicht seine sind, sodass er lernen kann, zwischen seinen und Ihren Gefühlen zu unterscheiden.

Dieses innere Sichabgrenzen kann @Vorname1 in konkreten Handlungen üben, beispielsweise indem er aus Sand Staudämme baut, das Wasser kanalisiert und so symbolisch auch sein "Wasser", das heißt seine innere Gefühlswelt, von der Außenwelt abgrenzt.

Mehr als durch Worte drückt sich @Vorname1 durch Mimik, Gestik, Lachen und Weinen aus. Auf eine liebevolle Umarmung spricht er weit mehr an als auf lange Erklärungen. Er braucht viel Zärtlichkeit. Fühlt er sich geborgen, so zeigt er seine kindliche, fröhliche und ausgelassene Natur. Scheint ihm das Umfeld fremd und bedrohlich, so zieht er sich in seine innere Fantasiewelt zurück wie eine Schnecke in ihr Häuschen und ist nur schwer ansprechbar.

Auch wenn ihm etwas nicht passt, mag er sich auf den Boden legen, schreien und weinen, ohne dass Worte ihn erreichen würden. In solchen Situationen ist es wichtig, @Vorname1 nicht einfach seiner Laune zu überlassen, sondern ihm immer wieder Ihre ganze Zuneigung und Liebe zu geben, sodass er sich nicht in seinem Schmollwinkel zu verkriechen braucht. So kann er zu einem fröhlichen, feinfühligen und beeindruckbaren Menschen heranwachsen, der viel Lebenskraft aus der eigenen Gefühlswelt schöpft.

Betonung des Feuerzeichens Löwe

Mut zur Tat

@Vorname1 ist ein lebhaftes Kind, das viel Bewegung braucht. Stillsitzen oder anderweitige Einengungen mag er gar nicht. So tollt er lieber in der freien Natur herum, klettert auf Bäume oder baut Sandburgen. Im Schulalter fällt ihm das Stillsitzen nicht leicht, und er braucht eine sportliche Betätigung, um seinem starken Bewegungsdrang gerecht zu werden.

@Vorname1 dürfte eine ausgeprägte Trotzphase durchleben. Er spürt seine Wut sehr schnell und will ihr auch Ausdruck verleihen. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass Sie als Eltern ihm auch erlauben, wütend zu sein. Geben Sie keine langen Erklärungen, weichen Sie jedoch auch nicht von Ihrem Standpunkt ab, sondern lassen Sie ihn seine Wut möglichst austoben.

@Vorname1 will seine Kräfte messen und liebt Kampf und Konfrontation. Er fordert seine Umwelt immer wieder heraus, denn er braucht klare Grenzen, gegen die er ankämpfen kann. Vor allem wenn Sie selbst eher sanft und friedliebend sind, dürfte es nicht immer leicht sein, @Vorname1 die Stirn zu bieten. Um seinen Kampfgeist zu erproben, braucht der Junge Eltern, die seinen Herausforderungen nicht nachgeben, ihn jedoch auch nicht mit allzu vielen Verboten und Regeln einschränken und so sein Feuer ersticken, sondern die sich immer wieder auf ein Seilziehen einlassen.

Wird er in seinem Übermut und seiner Vitalität zu sehr gebremst, so zeigt er diese stark ausgeprägte Seite seines Wesens nur noch Schwächeren gegenüber, und zwar in Form von Aggression. Er dominiert beispielsweise jüngere Kinder oder plagt Tiere. Wenn er sich so bewegen darf, wie es seiner Natur entspricht, lernt er mit der Zeit, seine überschäumende Energie in kreative Bahnen zu lenken.

@Vorname1 hat ein gesundes Selbstwertgefühl und kann sich mit großer Selbstverständlichkeit annehmen. Seine Fähigkeiten liegen in seiner Spontaneität und Kreativität, sowie in seinem Mut zur Tat. Herzhaft packt er an, was er sich vorgenommen hat, und bringt auch Geduld und Ausdauer auf, um ein einmal begonnenes Vorhaben zu Ende zu führen. Kann er etwas vollbringen und "glänzt" dann mit seiner Tat im Mittelpunkt der Familie oder Schule, so festigt dies sein Selbstvertrauen. Schwierigkeiten können dann auftreten, wenn @Vorname1 einfach um seiner selbst willen bewundert werden will.

@Vorname1 ist stark von sich eingenommen. Interessen, Ideen und Vorstellungen nehmen viel Raum ein. Er neigt dazu, darüber zu vergessen, dass es neben ihm noch andere Menschen gibt, von denen jeder auch in einer eigenen und für ihn wichtigen Welt lebt. Wenn Sie ihm Ihre Gefühle, Wünsche und Gedanken immer wieder mitteilen und ihn an Ihrem Innenleben teilhaben lassen, so wird er offener für andere und lernt, Begeisterung und Mitgefühl gleichermaßen zu teilen, ohne sich in einem selbstherrlichen Gedankengespinnst einzuschließen.

Eine gründliche und bodenständige Natur

Schon als kleines Kind liebt @Vorname1 einen geregelten Tagesablauf, Ruhe und Ordnung. Auf allzu viel Besuch und Aufregung reagiert er als Baby mit Schreien, später wird er leicht hässig und weinerlich. Am liebsten sind ihm vertraute Menschen, eine vertraute Umgebung und die Sicherheit, zu wissen, was als Nächstes geschieht, wann man auf den Spielplatz geht, zu essen bekommt, aufsteht oder zu Bett geht.

@Vorname1 braucht eine äußere Ordnung, um sich sicher und wohl zu fühlen. Wenn seine Umwelt übersichtlich ist, so kann er diese in seiner Vorstellung in "Schublädchen" einordnen und so all die neuen Eindrücke verarbeiten. Er neigt zu Vorsicht und lässt sich erst ein, wenn er den Überblick hat. Eine Ermunterung Ihrerseits zu etwas mehr Spontaneität kann ihm helfen, trotz der angeborenen Zurückhaltung seine Fähigkeiten Schritt für Schritt zu entfalten.

Außerhalb seines Bettchens schläft @Vorname1 kaum ruhig und braucht zumindest die eigene Decke oder seine Kuschtiere. Töne und Gerüche sind für ihn genauso wichtig wie das Sichtbare und gehören zur gewohnten Umgebung. Eine vertraute Melodie aus der Musikkdose oder ein Tropfen aus der Parfümflasche der Mutter auf das Kuschtüchlein geben @Vorname1 ein Gefühl der Sicherheit. Wenn Sie Möbel umstellen, in die Ferien verreisen oder andere Veränderungen vornehmen, so ist er davon kaum sehr angetan.

@Vorname1 braucht viel Körperkontakt. Er will gehalten und gestreichelt werden. Das heißt nicht, dass er ein ausgesprochenes Schmuskind ist; doch verlangt er immer wieder nach Berührung, sei dies zum Beispiel eine Rückenmassage oder das Einreiben von Sonnenmilch.

Er nimmt die Umwelt vorwiegend über die Sinne wahr. Er möchte die Dinge anfassen, daran riechen und - zumindest als kleines Kind - alles in den Mund nehmen. Viel wichtiger als Erklärungen ist der Sinneseindruck. Sie können also lange sagen, dass der Kaktus sticht, erst wenn @Vorname1 ihn selbst angefasst hat, nimmt er die Tatsache wirklich zur Kenntnis.

Dinge anfassen dürfen ist für ihn sehr wichtig. Mit Erde, Sand und Wasser, Teig oder anderen Knetmassen spielt er vermutlich ausgiebig und gern.

Da er alles in die Hände nehmen und genau betrachten will, wirkt er manchmal etwas langsam. Vor allem wenn Sie als Eltern spontan und schnell sind, kann @Vorname1 ganz schön an Ihren Nerven reißen, beispielsweise wenn Sie einen Termin haben und @Vorname1 die Schuhe mit einer unglaublichen Bedächtigkeit anzieht. Doch lassen Sie ihm Zeit - wenn nicht in Situationen wie der beschriebenen, so doch, indem Sie ihn ungestört spielen lassen, ihn nicht unterbrechen und ihn beim morgendlichen Anziehen oder beim Zähneputzen nach Belieben trödeln lassen! Indem er mit alltäglichen Dingen wie der Zahnbürste herumspielt und dieses und jenes ausprobiert, entwickelt er einen stabilen Bezug zur Realität und zur materiellen Welt, was für ihn eine der wichtigsten Lebensgrundlagen ist.

Liebenswert, kontaktfreudig und anpassungsfähig

Schon als kleines Kind liegt @Vorname1 nicht gern allein in der Wiege. Er will dabei sein. Mit wachem Interesse verfolgt er alles, was um ihn herum läuft. Im Kleinkind- und Schulalter ist er ruhig und zufrieden, wenn es etwas Neues kennenzulernen gibt. Fasziniert und neugierig schaut er zu, wenn Sie etwas tun, das er nicht kennt.

Er beginnt früh zu sprechen und kann Sie mit seinen unermüdlichen Fragen ganz schön stressen. @Vorname1 will einfach alles wissen. Seine geistige Flexibilität zeigt sich auch im Spiel. So bevorzugt er Spielsachen, die immer wieder neu kombiniert werden können, oder erfindet auch selbst Spiele. Solche kreative Beschäftigungen regen sein Denken an. Das Kombinieren und immer wieder neu Überlegen macht ihm Spaß. So kann er in den ersten paar Lebensjahren spielend lernen, seinen Verstand zu gebrauchen.

Auch im Schulalter ist @Vorname1 grundsätzlich offen für alles Neue. Durch seinen Wissensdurst lässt er sich leicht zum Lernen motivieren, jedoch auch ohne Weiteres ablenken. Da er für seine innere Gedankenwelt immer wieder neue Anregung sucht, dürfte er gerne Geschichten hören und sich im Schulalter vielleicht sogar zu einer "Leserate" entwickeln. Es fällt ihm leicht, die Gedanken und Vorstellungen eines anderen nachzuvollziehen; und so mögen Bücher zu treuen Begleitern seiner Kindheit werden.

@Vorname1 braucht eine harmonische Umgebung. Schönheit ist für ihn ein wichtiger Bestandteil des Lebens, und er schätzt schöne Dinge und zeigt früh schon einen ausgeprägten eigenen Geschmack.

@Vorname1 will selbstständig sein. Er ist kein Schmusekind, das gerne kuschelt und sich halten lässt. Beim Spielen mag er schnell einmal zu Ihnen kommen, Küsschen und Umarmung, und schon ist er wieder in seine Beschäftigung vertieft, wie wenn er sich nur schnell hätte vergewissern wollen, ob Sie da sind und alles in Ordnung ist. Nicht nur bezüglich Zärtlichkeit, sondern ganz grundsätzlich weiß @Vorname1, was er will. Er ist jedoch sehr darauf bedacht, die Harmonie in der Familie nicht zu stören. Aus diesem Grund neigt er dazu, sich anzupassen und nicht zu sagen, was ihm missfällt. Streit und offene Konfrontation sind ihm äußerst unangenehm, und so fügt er sich oft dem Frieden zuliebe. Ermuntern Sie ihn, seine Absichten klar zu äußern, und zeigen Sie ihm, dass ein fair geführter Streit die bessere Basis für eine harmonische Stimmung sein kann als Anpassung um jeden Preis.

@Vorname1 ist kontaktfreudig und liebenswürdig. Er sucht das Gemeinsame im anderen und schließt so leicht Freundschaften. Der Kontakt zu anderen Kindern und Erwachsenen regt ihn zum Denken und Handeln an.

Da er seine Umwelt sehr mit dem Verstand zu erfassen sucht und dabei die Gefühlsseite manchmal zu vergessen scheint, braucht er immer wieder Hinweise von den Eltern, dass das Leben nicht nur aus Sachlichkeit und abstrakter Logik besteht. Zeigen Sie ihm durch Ihr Vorbild, dass Tränen keine Schande sind, und nehmen Sie seine emotionalen Bedürfnisse ernst, damit er lernt, zu seinen Gefühlen zu stehen und sie nicht mit Vernunftgründen zu überspielen.

Eine tiefgründige Natur

@Vorname1 ist ein sensibles und anschießendes Kind und braucht viel Geborgenheit und Nestwärme. Zu viele Umweltreize verunsichern ihn, seien dies nun zu viel Lärm, dauernd neue Spielsachen oder eine oft wechselnde Umgebung. Er fühlt sich wohl in einem trauten Familienklima. Einen allzu häufigen Wechsel der Bezugspersonen, zum Beispiel immer wieder andere Babysitter, schätzt er gar nicht. Mehr als andere Kinder braucht er seine Mutter und ist auf eine stabile Beziehung zu ihr angewiesen.

@Vorname1 dürfte schon früh einen ausgeprägten Forscherdrang entwickeln. So stellt er hartnäckige und nicht immer angenehme Fragen. Es mag ihn faszinieren, sein Spielzeug auseinanderzunehmen, um zu sehen, wie es innen aussieht. Der Gedanke, dass der Teddybär kaputt geht, wenn er ihn aufschneidet, ist Nebensache; wichtig ist ihm, den Dingen auf den Grund zu kommen.

Wenn sein Bedürfnis, in die Tiefe vorzudringen und nicht am Oberflächlichen kleben zu bleiben, auf Widerstand stößt, so wird die Angelegenheit für ihn umso spannender, und er kann sich dann geradezu in eine Sache verbeißen. Verbotene Kirschen schmecken ihm viel besser als die erlaubten.

@Vorname1 hat ein feines Gespür für Ungereimtheiten, für Tabus oder "Familiengeheimnisse". Es ist deshalb sehr wichtig, dass Sie offen sind und aufrichtige Antworten auf seine oft unbequemen Fragen geben. Dazu gehört auch, dass Sie @Vorname1 Ihre Schwächen zeigen.

@Vorname1 ist ein tiefgründiges Kind, das sich mit Intensität und Leidenschaft ins Leben eingibt. Themen wie Geburt, Tod und Sexualität faszinieren ihn. Er scheint geradezu Situationen zu suchen, die ihn zutiefst aufwühlen und ihm Gelegenheit geben, sich ganz einzulassen und nicht nur oberflächlicher Zuschauer zu bleiben. So kann er lernen, dass Höhen und Tiefen zum Leben gehören und dass er sich eingeben kann, ohne kontrollieren zu müssen.

Vor allem in der Pubertät dürften die Wellen hoch schlagen. Sexualität wird für @Vorname1 ein zentrales Thema. Er braucht Eltern, mit denen er offen sprechen kann, und viel Zeit, um seine Energie in produktive Bahnen zu lenken. Dabei ist Offenheit nicht etwas, das man in einer bestimmten Situation einschalten kann, sondern das Ergebnis aus dem Vertrauen, dass Sie während all der Jahre der Kindheit zu @Vorname1 aufbauen. Haben Sie Geheimnisse vor ihm oder gibt es Dinge, über die man nicht spricht, so spürt er dies auf einer unbewussten Ebene schon als kleines Kind und reagiert mit Misstrauen und Verschlussenheit. @Vorname1 braucht nicht so sehr ein äußerlich geordnetes Umfeld, als vielmehr Ihre ganze Zuwendung und Liebe. Indem er sich von den Eltern getragen fühlt, kann er seine eigene innere Kraft und Stärke entwickeln, die ihn im späteren Leben tragen.

Betonung des Feuerzeichens Schütze

Bewegung und Begeisterung

@Vorname1 ist ein lebhaftes Kind, das viel Bewegung braucht. Stillsitzen oder anderweitige Einengungen mag er gar nicht. So tollt er lieber in der freien Natur herum, klettert auf Bäume oder baut Sandburgen. Im Schulalter fällt ihm das Stillsitzen nicht leicht, und er braucht eine sportliche Betätigung, um seinem starken Bewegungsdrang gerecht zu werden.

@Vorname1 will seine Kräfte und seine Geschicklichkeit messen. Er fordert seine Umwelt immer wieder heraus, denn er braucht klare Grenzen, gegen die er ankämpfen kann. Vor allem wenn Sie selbst eher sanft und friedliebend sind, dürfte es nicht immer leicht sein, @Vorname1 die Stirn zu bieten. Um seinen Schwung und Elan zu erproben, braucht der Junge Eltern, die seinen Herausforderungen nicht nachgeben, ihn jedoch auch nicht mit allzu vielen Verboten und Regeln einschränken und so sein Feuer ersticken, sondern die sich immer wieder auf ein Seilziehen einlassen.

Wird er in seinem Übermut und seiner Vitalität zu sehr gebremst, so zeigt er diese stark ausgeprägte Seite seines Wesens nur noch Schwächeren gegenüber, und zwar in Form von Aggression. Er dominiert beispielsweise jüngere Kinder oder plagt Tiere. Wenn er sich so bewegen darf, wie es seiner Natur entspricht, lernt er mit der Zeit, seine überschäumende Energie in kreative Bahnen zu lenken.

@Vorname1 hat ein gesundes Selbstwertgefühl und kann sich mit großer Selbstverständlichkeit annehmen. Seine Fähigkeiten liegen in seiner Spontaneität und Kreativität, weniger im praktischen Bereich. Geduld und Gründlichkeit gehen ihm vermutlich ziemlich gegen den Strich. Deshalb sollte er immer wieder zu alltäglichen Kleinigkeiten aufgefordert werden, wie beispielsweise Zähne putzen, seine Kleider ordentlich hinlegen oder den Tisch decken. So lernt er auch die pragmatische und alltägliche Seite des Lebens integrieren.

@Vorname1 ist stark von sich eingenommen. Interessen, Ideen und Vorstellungen nehmen viel Raum ein. Er neigt dazu, darüber zu vergessen, dass es neben ihm noch andere Menschen gibt, von denen jeder auch in einer eigenen Welt lebt. Wenn Sie ihm Ihre Gefühle, Wünsche und Gedanken immer wieder mitteilen und ihn an Ihrem Innenleben teilhaben lassen, so wird er offener für andere und lernt, auch andere Meinungen gelten zu lassen, ohne sich in einem selbtherrlichen Gedankenspinst einzuschließen.

Betonung des Erdzeichens Steinbock

Sachlichkeit, Ernst und klare Ziele

Die starke Betonung des Steinbockzeichens im Geburtsbild von @Vorname1 weist darauf hin, dass er sich schon früh selbst Ziele setzen und diese konsequent verfolgen will. Kaum dass er die ersten Worte sprechen kann, sagt er ein klares "Nein". Ernster und willensstärker als andere Kinder, möchte er für voll genommen werden. Deshalb ist es wichtig, dass Sie als Eltern nicht einfach Verbote und Regeln aufstellen, sondern ihm erklären, warum er dieses oder jenes tun muss. @Vorname1 ist außerordentlich vernünftig und empfänglich für rationale Argumente, er mag es jedoch gar nicht, wenn man ihn mit einer fadenscheinigen Antwort abpeist und nicht ernst nimmt.

In allem, was er tut, ist @Vorname1 sehr gründlich. Er braucht für gewisse Dinge länger als andere, denn sein ausgeprägtes Pflichtbewusstsein fordert von ihm eine tadellose Leistung. Er neigt denn auch dazu, sich selbst unter Druck zu setzen, dieses oder jenes erreichen zu müssen. Sein großer Perfektionsanspruch kann dann zu Problemen führen, wenn Elternhaus und Schule die Erwartungen an ihn immer höher stellen und ihn überfordern. Da er leicht Verantwortung übernimmt, ist die Versuchung groß, mehr von ihm zu fordern, als seinem Alter entspricht. Wenn @Vorname1 sich überfordert fühlt, so wehrt er sich kaum, sondern strengt sich umso mehr an, die an ihn gestellten Erwartungen zu erfüllen.

@Vorname1 sollte jedoch trotz oder gerade wegen seiner ernsten Seite ein Kind sein dürfen. Er braucht ein warmes Familienklima, das ihm die Bestätigung gibt, so geliebt zu werden, wie er ist, ungeachtet seiner Leistungen. Zeigen Sie ihm Ihre Gefühle und Ihre Zuneigung und fördern Sie seine verspielte und genießerische Seite, sodass @Vorname1 immer wieder erleben kann, dass es in der Welt noch andere Werte gibt außer Leistung und Erfolg.

@Vorname1 ist es ein großes Anliegen, mit beiden Füßen auf dem Boden der Realität zu stehen. Tagträumen und der Zugang zu Fantasie und Märchen sind ihm eher fremd. Sein Interesse gilt der konkreten und materiellen Welt, die er sachlich und korrekt zu erobern versucht. Er beobachtet genau, nimmt die Tatsachen, wie sie sind, und hängt kaum irrealen Wünschen und Träumen nach. Seine Ziele sind konkret, und es gehört zu seinen größten Stärken, Schritt für Schritt auf eine sehr pragmatische Weise zu verwirklichen, was er sich vorgenommen hat. So verfügt er über gute Fähigkeiten, sich im späteren Leben eine gesellschaftliche oder berufliche Stellung zu erarbeiten.

Betonung des Luftzeichens Wassermann

Ein kleiner Individualist mit originellen Einfällen

Schon als kleines Kind liegt @Vorname1 nicht gern allein in der Wiege. Er will dabei sein. Mit wachem Interesse verfolgt er alles, was um ihn herum läuft. Im Kleinkind- und Schulalter ist er ruhig und zufrieden, wenn es etwas Neues kennenzulernen gibt. Fasziniert und neugierig schaut er zu, wenn Sie etwas tun, das er nicht kennt.

Er beginnt früh zu sprechen und kann Sie mit seinen unermüdlichen Fragen ganz schön stressen. @Vorname1 will einfach alles wissen. Seine geistige Flexibilität zeigt sich auch im Spiel. So bevorzugt er Spielsachen, die immer wieder neu kombiniert werden können, oder erfindet auch selbst Spiele. Solche kreative Beschäftigungen regen sein Denken an. Das Kombinieren und immer wieder neu Überlegen macht ihm Spaß. So kann er in den ersten paar Lebensjahren spielend lernen, seinen Verstand zu gebrauchen. Er entwickelt außergewöhnlich originelle Ideen, und seinen Einfällen sind keine Grenzen gesetzt.

Auch im Schulalter ist @Vorname1 grundsätzlich offen für alles Neue. Durch seinen Wissensdurst lässt er sich leicht zum Lernen motivieren. Da er für seine innere Gedankenwelt immer wieder neue Anregung sucht, dürfte er gerne Geschichten hören und sich im Schulalter vielleicht sogar zu einer "Leseratte" entwickeln. Es fällt ihm leicht, die Gedanken und Vorstellungen eines anderen nachzuvollziehen; und so mögen Bücher zu treuen Begleitern seiner Kindheit werden.

@Vorname1 ist ein kleiner Individualist. Er neigt dazu, sich für etwas Besonderes zu halten. Aus Angst, dass die Realität das Gegenteil beweisen könnte, scheut er es, seine Ideen zu verwirklichen, und zieht sich gerne in die innere Welt seiner Vorstellungen zurück wie Rapunzel im Turm. Die Wirklichkeit scheint ihm fast zu konkret, und er braucht Ihre

Ermunterung, um die Neigung zu kühler Distanziertheit zu überwinden und sich ganz auch in die nicht intellektuellen Bereiche des Lebens einzulassen.

@Vorname1 will selbstständig sein. Er ist kein Schmusekind, das gerne kuschelt und sich halten lässt. Beim Spielen mag er schnell einmal zu Ihnen kommen, Küsschen und Umarmung, und schon ist er wieder in seine Beschäftigung vertieft, wie wenn er sich nur schnell hätte vergewissern wollen, ob Sie da sind und alles in Ordnung ist. Nicht nur bezüglich Zärtlichkeit, sondern ganz grundsätzlich sagt @Vorname1, was er will. Geht etwas nicht nach seinem Kopf, so wehrt er sich mit lautem Protest und Argumenten, sagt Ihnen, wie gemein Sie sind und Ähnliches. Ob im Streit oder bei bester Laune, @Vorname1 sucht immer wieder den Kontakt und das Gespräch und lässt sich durch sachliche Erklärungen gut lenken.

Da er seine Umwelt sehr mit dem Verstand zu erfassen sucht und dabei seine Gefühlsseite manchmal zu vergessen scheint, braucht er immer wieder Hinweise von den Eltern, dass das Leben nicht nur aus Sachlichkeit und abstrakter Logik besteht. Zeigen Sie ihm durch Ihr Vorbild, dass Tränen keine Schande sind, und nehmen Sie seine emotionalen Bedürfnisse ernst, damit er lernt, zu seinen Gefühlen zu stehen und sie nicht mit Vernunftgründen zu überspielen.

Betonung des Wasserzeichens Fische

Beeindruckbar und offen für Stimmungen

@Vorname1 ist ein sensibles und anschniegsames Kind und braucht viel Geborgenheit und Nestwärme. Zu viele Umweltreize verunsichern ihn, seien dies nun zu viel Lärm, dauernd neue Spielsachen oder eine oft wechselnde Umgebung. Er fühlt sich wohl in einem trauten Familienklima. Einen allzu häufigen Wechsel der Bezugspersonen, zum Beispiel immer wieder andere Babysitter, schätzt er gar nicht. Mehr als andere Kinder braucht er seine Mutter und ist auf eine stabile Beziehung zu ihr angewiesen.

@Vorname1 ist offen für die Gefühle anderer. Wenn Sie traurig oder wütend sind, so spürt er dies, auch wenn Sie sich bemühen, sich nichts anmerken zu lassen. Er kann kaum unterscheiden zwischen seinen eigenen Gefühlen und denen, die er aus der Umwelt, zum Beispiel von Ihnen, aufnimmt. Beides beeindruckt ihn gleichermaßen.

Wenn Sie in der Partnerschaft, im Beruf oder in einem anderen Bereich Probleme haben, so beeinträchtigen Ihre Sorgen das häusliche Klima, und @Vorname1 leidet darunter. Oberflächliches Trösten oder Ablenken hilft nicht viel. Wie eine Pflanze sich nicht durch etwas Wasser wieder aufrichtet, wenn der Wurm an ihren Wurzeln nagt, so lässt sich @Vorname1 nicht oberflächlich von seiner Grundstimmung abbringen. Er geht zu sehr davon aus, dass die Stimmung in ihm und die äußere eins sind. Damit er eine glückliche Kindheit verbringen kann, ist es wichtig, dass Sie für Ihr eigenes Wohlbefinden sorgen. Je zufriedener Sie sind, desto glücklicher ist auch @Vorname1.

Er braucht Eltern, die klar sagen, was sie meinen und fühlen. Machen Sie ihn immer wieder darauf aufmerksam, dass Ihre Gefühle nicht seine sind, sodass er lernen kann, zwischen seinen und Ihren Gefühlen zu unterscheiden.

Dieses innere Sichabgrenzen kann @Vorname1 in konkreten Handlungen üben, beispielsweise indem er aus Sand Staudämme baut, das Wasser kanalisiert und so

symbolisch auch sein "Wasser", das heißt seine innere Gefühlswelt, von der Außenwelt abgrenzt.

Mehr als durch Worte drückt sich @Vorname1 durch Mimik, Gestik, Lachen und Weinen aus. Auf eine liebevolle Umarmung spricht er weit mehr an als auf lange Erklärungen. Er braucht viel Zärtlichkeit. Fühlt er sich geborgen, so zeigt er seine kindliche, fröhliche und ausgelassene Natur. Scheint ihm das Umfeld fremd und bedrohlich, so zieht er sich in seine innere Fantasiewelt zurück wie eine Schnecke in ihr Häuschen und ist nur schwer ansprechbar.

@Vorname1 fühlt sich eins mit allem, was ist. Eine tiefe Naturverbundenheit, Mitgefühl mit allem, was lebt, sowie Versenkung in Musik oder religiöse Bereiche sind neben einer intensiven Fantasie- und Märchenwelt Beispiele dafür. Er lebt gewissermaßen mit einem Fuß in der Realität und mit dem anderen in einer inneren Traumwelt. So braucht er während seiner Kindheit eine liebevolle Begleitung, um zwischen den beiden Welten unterscheiden zu lernen. Lassen Sie ihn träumen und geben Sie seiner Fantasie Raum, aber zeigen Sie ihm auch, dass beispielsweise auf der Straße die Gesetze der Realität gelten. So kann er zu einem fröhlichen, feinfühligem und beeindruckbaren Menschen heranwachsen, der viel Lebenskraft aus der eigenen Gefühlswelt schöpft.

Betonung des Feuerelementes

Bewegung und Begeisterung

@Vorname1 ist ein lebhaftes Kind, das viel Bewegung braucht. Stillsitzen oder anderweitige Einengungen mag er gar nicht. So tollt er lieber in der freien Natur herum, klettert auf Bäume oder baut Sandburgen. Im Schulalter fällt ihm das Stillsitzen nicht leicht, und er braucht eine sportliche Betätigung, um seinem starken Bewegungsdrang gerecht zu werden.

@Vorname1 dürfte eine ausgeprägte Trotzphase durchleben. Er spürt seine Wut sehr schnell und will ihr auch Ausdruck verleihen. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass Sie als Eltern ihm auch erlauben, wütend zu sein. Geben Sie keine langen Erklärungen, weichen Sie jedoch auch nicht von Ihrem Standpunkt ab, sondern lassen Sie ihn seine Wut möglichst austoben.

@Vorname1 will seine Kräfte messen und liebt Kampf und Konfrontation. Er fordert seine Umwelt immer wieder heraus, denn er braucht klare Grenzen, gegen die er ankämpfen kann. Vor allem wenn Sie selbst eher sanft und friedliebend sind, dürfte es nicht immer leicht sein, @Vorname1 die Stirn zu bieten. Um seinen Kampfgeist zu erproben, braucht der Junge Eltern, die seinen Herausforderungen nicht nachgeben, ihn jedoch auch nicht mit allzu vielen Verboten und Regeln einschränken und so sein Feuer ersticken, sondern die sich immer wieder auf ein Seilziehen einlassen.

Wird er in seinem Übermut und seiner Vitalität zu sehr gebremst, so zeigt er diese stark ausgeprägte Seite seines Wesens nur noch Schwächeren gegenüber, und zwar in Form von Aggression. Er dominiert beispielsweise jüngere Kinder oder plagt Tiere. Wenn er sich so bewegen darf, wie es seiner Natur entspricht, lernt er mit der Zeit, seine überschäumende Energie in kreative Bahnen zu lenken.

@Vorname1 hat ein gesundes Selbstwertgefühl und kann sich mit großer Selbstverständlichkeit annehmen. Seine Fähigkeiten liegen in seiner Spontaneität und Kreativität, weniger im praktischen Bereich. Geduld und Gründlichkeit gehen ihm vermutlich ziemlich gegen den Strich. Deshalb sollte @Vorname1 immer wieder zu

alltäglichen Kleinigkeiten aufgefordert werden, wie beispielsweise Zähne putzen, seine Kleider ordentlich hinlegen oder den Tisch decken. So lernt er auch die pragmatische und alltägliche Seite des Lebens integrieren.

Betonung des Erdelementes

Realität und materielle Welt

Schon als kleines Kind liebt @Vorname1 einen geregelten Tagesablauf, Ruhe und Ordnung. Auf allzu viel Besuch und Aufregung reagiert er als Baby mit Schreien, später wird er leicht hässig und weinerlich. Am liebsten sind ihm vertraute Menschen, eine vertraute Umgebung und die Sicherheit, zu wissen, was als Nächstes geschieht, wann man auf den Spielplatz geht, zu essen bekommt, aufsteht oder zu Bett geht.

Außerhalb seines Bettchens schläft @Vorname1 kaum ruhig und braucht zumindest die eigene Decke oder seine Kuscheltiere. Töne und Gerüche gehören zur gewohnten Umgebung und sind für ihn genauso wichtig wie das Sichtbare. Eine vertraute Melodie aus der Musikdose oder ein Tropfen aus der Parfümflasche der Mutter auf das Kuscheltüchlein geben @Vorname1 ein Gefühl der Sicherheit. Wenn Sie Möbel umstellen, in die Ferien verreisen oder andere Veränderungen vornehmen, ist er davon kaum sehr angetan.

@Vorname1 braucht viel Körperkontakt. Er will gehalten und gestreichelt werden. Das heißt nicht, dass er ein ausgesprochenes Schmusekind ist; doch verlangt er immer wieder nach Berührung, sei dies zum Beispiel eine Rückenmassage oder das Einreiben von Sonnenmilch.

Er nimmt die Umwelt vorwiegend über die Sinne wahr. Er möchte die Dinge anfassen, daran riechen und - zumindest als kleines Kind - alles in den Mund nehmen. Viel wichtiger als Erklärungen ist der Sinneseindruck. Sie können also lange sagen, dass der Kaktus sticht, erst wenn @Vorname1 ihn selbst angefasst hat, nimmt er die Tatsache wirklich zur Kenntnis.

Dinge anfassen dürfen ist für ihn sehr wichtig. Mit Erde, Sand und Wasser, Teig oder anderen Knetmassen spielt er vermutlich ausgiebig und gern.

Da er alles in die Hände nehmen und genau betrachten will, wirkt er manchmal etwas langsam. Vor allem wenn Sie als Eltern spontan und schnell sind, kann @Vorname1 ganz schön an Ihren Nerven reißen, beispielsweise wenn Sie einen Termin haben und @Vorname1 die Schuhe mit einer unglaublichen Bedächtigkeit anzieht. Doch lassen Sie ihm Zeit - wenn nicht in Situationen wie der beschriebenen, so doch, indem Sie ihn ungestört spielen lassen, ihn nicht unterbrechen und ihn beim morgendlichen Anziehen oder beim Zähneputzen nach Belieben trödeln lassen! Indem er mit alltäglichen Dingen wie der Zahnbürste herumspielt und dieses und jenes ausprobiert, entwickelt er einen stabilen Bezug zur Realität und zur materiellen Welt. Dies ist für ihn eine der wichtigsten Lebensgrundlagen.

Betonung des Luftelementes

Interessiert, aufgeweckt und kontaktfreudig

Schon als kleines Kind liegt @Vorname1 nicht gern allein in der Wiege. Er will dabei sein. Mit wachem Interesse verfolgt er alles, was um ihn herum läuft. Im Kleinkind- und Schulalter ist er ruhig und zufrieden, wenn es etwas Neues kennenzulernen gibt. Fasziniert und neugierig schaut er zu, wenn Sie etwas tun, das er nicht kennt.

Er beginnt früh zu sprechen und kann Sie mit seinen unermüdlichen Fragen ganz schön stressen. @Vorname1 will einfach alles wissen. Seine geistige Flexibilität zeigt sich auch im Spiel. So bevorzugt er Spielsachen, die immer wieder neu kombiniert werden können, oder erfindet auch selbst Spiele. Solche kreative Beschäftigungen regen sein Denken an. Das Kombinieren und immer wieder neu Überlegen macht ihm Spaß. So kann er in den ersten paar Lebensjahren spielend lernen, seinen Verstand zu gebrauchen.

Auch im Schulalter ist @Vorname1 grundsätzlich offen für alles Neue. Durch seinen Wissensdurst lässt er sich leicht zum Lernen motivieren, jedoch auch ohne Weiteres ablenken. Da er für seine innere Gedankenwelt immer wieder neue Anregung sucht, dürfte er gerne Geschichten hören und sich im Schulalter vielleicht sogar zu einer "Leserratte" entwickeln. Es fällt ihm leicht, die Gedanken und Vorstellungen eines anderen nachzuvollziehen; und so mögen Bücher zu treuen Begleitern seiner Kindheit werden.

@Vorname1 will selbstständig sein. Er ist kein Schmusekind, das gerne kuschelt und sich halten lässt. Beim Spielen mag er schnell einmal zu Ihnen kommen, Küsschen und Umarmung, und schon ist er wieder in seine Beschäftigung vertieft, wie wenn er sich nur schnell hätte vergewissern wollen, ob Sie da sind und alles in Ordnung ist. Nicht nur bezüglich Zärtlichkeit, sondern ganz grundsätzlich sagt @Vorname1, was er will. Geht etwas nicht nach seinem Kopf, so wehrt er sich mit lautem Protest und Argumenten, sagt Ihnen, wie gemein Sie sind und Ähnliches. Ob im Streit oder bei bester Laune, @Vorname1 sucht immer wieder den Kontakt und das Gespräch und lässt sich durch sachliche Erklärungen gut lenken.

Da er seine Umwelt sehr mit dem Verstand zu erfassen sucht und dabei seine Gefühlsseite manchmal zu vergessen scheint, braucht er immer wieder Hinweise von den Eltern, dass das Leben nicht nur aus Sachlichkeit und abstrakter Logik besteht. Zeigen Sie ihm durch Ihr Vorbild, dass Tränen keine Schande sind, und nehmen Sie seine emotionalen Bedürfnisse ernst, damit er lernt, zu seinen Gefühlen zu stehen und sie nicht mit Vernunftgründen zu überspielen.

Betonung des Wasserelementes

Beeindruckbar und anschniegssam

@Vorname1 ist ein sensibles und anschniegssames Kind und braucht viel Geborgenheit und Nestwärme. Zu viele Umweltreize verunsichern ihn, seien dies nun zu viel Lärm, dauernd neue Spielsachen oder eine oft wechselnde Umgebung. Er fühlt sich wohl in einem trauten Familienklima. Einen allzu häufigen Wechsel der Bezugspersonen, zum Beispiel immer wieder andere Babysitter, schätzt er gar nicht. Mehr als andere Kinder braucht er seine Mutter und ist auf eine stabile Beziehung zu ihr angewiesen.

@Vorname1 ist offen für die Gefühle anderer. Wenn Sie traurig oder wütend sind, so spürt er dies, auch wenn Sie sich bemühen, sich nichts anmerken zu lassen. Er kann kaum unterscheiden zwischen seinen eigenen Gefühlen und denen, die er aus der Umwelt, zum Beispiel von Ihnen, aufnimmt. Beides beeindruckt ihn gleichermaßen.

Wenn Sie in der Partnerschaft, im Beruf oder in einem anderen Bereich Probleme haben, so beeinträchtigen Ihre Sorgen das häusliche Klima, und @Vorname1 leidet darunter. Oberflächliches Trösten oder Ablenken hilft nicht viel. Wie eine Pflanze sich nicht durch etwas Wasser wieder aufrichtet, wenn der Wurm an ihren Wurzeln nagt, so lässt sich @Vorname1 nicht oberflächlich von seiner Grundstimmung abbringen. Er geht zu sehr davon aus, dass die Stimmung in ihm und die äußere eins sind. Damit er eine glückliche Kindheit verbringen kann, ist es wichtig, dass Sie für Ihr eigenes Wohlbefinden sorgen. Je zufriedener Sie sind, desto glücklicher ist auch @Vorname1.

Er braucht Eltern, die klar sagen, was sie meinen und fühlen. Machen Sie ihn immer wieder darauf aufmerksam, dass Ihre Gefühle nicht seine sind, sodass er lernen kann, zwischen seinen und Ihren Gefühlen zu unterscheiden.

Dieses innere Sichabgrenzen kann @Vorname1 in konkreten Handlungen üben, beispielsweise indem er aus Sand Staudämme baut, das Wasser kanalisiert und so symbolisch auch sein "Wasser", das heißt seine innere Gefühlswelt, von der Außenwelt abgrenzt.

Mehr als durch Worte drückt sich @Vorname1 durch Mimik, Gestik, Lachen und Weinen aus. Auf eine liebevolle Umarmung spricht er weit mehr an als auf lange Erklärungen. Er braucht viel Zärtlichkeit. Fühlt er sich geborgen, so zeigt er seine kindliche, fröhliche und ausgelassene Natur. Scheint ihm das Umfeld fremd und bedrohlich, so zieht er sich in seine innere Fantasiewelt zurück wie eine Schnecke in ihr Häuschen und ist nur schwer ansprechbar.

Auch wenn ihm etwas nicht passt, mag er sich auf den Boden legen, schreien und weinen, ohne dass Worte ihn erreichen würden. In solchen Situationen ist es wichtig, @Vorname1 nicht einfach seiner Laune zu überlassen, sondern ihm immer wieder Ihre ganze Zuneigung und Liebe zu geben, sodass er sich nicht in seinem Schmollwinkel zu verkriechen braucht. So kann er zu einem fröhlichen, feinfühligem und beeindruckbaren Menschen heranwachsen, der viel Lebenskraft aus der eigenen Gefühlswelt schöpft.

Element Feuer schwach besetzt

Wenig "Feuer und Flamme"

@Vorname1 mag manchmal etwas zaghaft und passiv wirken. Ihm wurden Begeisterung und Idealismus nicht einfach mit in die Wiege gelegt, sondern er muss sich im Laufe seiner Entwicklung selbst den Weg dazu suchen. Da auf der Symbolebene das konkrete Feuer in engem Zusammenhang mit dem inneren Feuer steht, fördert ein häufiger Umgang damit seine Unternehmungslust, seine Begeisterung und seinen Willen. @Vorname1 dürfte vom Feuer fasziniert sein, und - auch wenn er vorerst Angst hat - gerne damit spielen. Je mehr Gelegenheiten Sie ihm bieten, desto besser kann er das eigene innere Feuer entfachen. Auch Sonne und Wärme in jeder Form wirken positiv auf ihn.

@Vorname1 fehlt oft der Mut zum Sprung. Sie können ihn unterstützen, indem Sie ihn immer wieder kleine Mutproben machen lassen. Wenn er beispielsweise von einer Mauer springt, die gerade so hoch ist, dass er sich ein klein wenig fürchtet und seine Zaghaftigkeit mit Ihrem Zuspruch noch überwinden kann, so sammelt er positive Erfahrungen, die seine Sicherheit stärken und ihn auch im übertragenen Sinne Sprünge wagen lassen.

Dieses Thema, immer wieder in neue Situationen hineinzuspringen und den eigenen Spielraum so ständig zu vergrößern, dürfte auch in der späteren Berufswahl von zentraler Bedeutung sein.

Element Erde schwach besetzt

Wenig "Bodenständigkeit"

@Vorname1 wurde der Bezug zur realen Wirklichkeit nicht einfach in die Wiege mitgegeben, sondern er muss ihn im Laufe der Jahre selbst suchen. Dies mag sich zeigen durch eine extreme Haltung gegenüber allem Konkreten und Erdhaften, sei es, dass @Vorname1 alles anfassen und "dreckeln" will oder dass er ein außergewöhnliches Sauberkeitsempfinden hat und sich scheut, etwas anzurühren, das seine Hände oder Kleider beschmutzen könnte. In jedem Fall braucht @Vorname1 für eine gesunde Entwicklung den Umgang mit konkreter Materie. Spiele im Sandkasten, mit Ton, Kuchenteig oder anderen Knetmassen bieten ihm Gelegenheit zum Experimentieren. Jede Tätigkeit, bei der es darum geht, etwas anzufassen und mit den Händen in eine Form zu bringen, fördert seinen Realitätsbezug.

Auch mag es @Vorname1 schwer fallen, die täglich notwendigen kleinen Dinge zu tun. Beispielsweise "vergisst" er das Zähneputzen oder erledigt es schnell und oberflächlich, weil er viel spannendere Dinge im Kopf hat, einfach keine Lust dazu verspürt und den Sinn nicht einsieht. @Vorname1 braucht eine liebevolle und konsequente Ermunterung, jeden Tag eben trotzdem zur Zahnbürste zu greifen. Mit solchen sich immer wiederholenden kleinen Aufgaben lernt er, in der Wirklichkeit und im Alltag Fuß zu fassen.

Element Luft schwach besetzt

Mentale Fähigkeiten wollen geübt werden

@Vorname1 wurde der Schlüssel zum Reich der Ideen und Gedanken nicht einfach in die Wiege mitgegeben, sondern er muss ihn im Verlaufe des Lebens selbst suchen. Dies ist keine Frage der Intelligenz, sondern hat vielmehr damit zu tun, dass geistige Flexibilität ihm nicht besonders liegt. Er hat Fantasie und Vorstellungskraft, doch fällt es ihm schwer, diese in klare Gedanken und Worte zu fassen. Er denkt eher in Bildern als in logischen Abläufen.

Um die spielerische Leichtigkeit der Gedankenwelt wettzumachen, ist es wahrscheinlich, dass @Vorname1 von Wind und frischer Luft angetan ist, sich viel im Freien aufhält oder nur bei offenem Fenster schläft. So seltsam dieser Zusammenhang scheinen mag, so gehören doch Gedanken und Luft in dieselbe Symbolebene; beide Male handelt es sich um etwas Leichtes, Unsichtbares, das erst in seinen Auswirkungen sichtbar wird.

Da in unserer westlichen Gesellschaft der mentale Bereich des Denkens, der Kommunikation, des Lernens und Wissens durch die Schule stark gefördert wird, erwacht in @Vorname1 früher oder später ein Bedürfnis, sich das fehlende Werkzeug anzueignen.

Spätestens in der Berufswahl wird dieses Bestreben zu einer zentralen Motivation, und er dürfte sich stark von einem Beruf angesprochen fühlen, in dem Gespräch, Austausch von Information oder Wissensvermittlung von Bedeutung sind.

Element Wasser schwach besetzt

Die Schwierigkeit, Gefühle auszudrücken

@Vorname1 hat Mühe, zu spüren, was ihm bekömmlich ist und was er braucht. Der Zugang zu seinen Gefühlen wurde ihm nicht einfach geschenkt, sondern er muss ihn im Laufe seiner Entwicklung selbst suchen. Dies bedeutet, dass er nicht ohne Weiteres spürt, wann er Ruhe oder Nähe und Geborgenheit braucht. Nach außen mag er eher kühl wirken, ist jedoch keineswegs gefühllos. Eher könnte man sagen, dass seine Gefühle oft in seinem Kinderherzen eingeschlossen sind und er den Schlüssel dazu suchen muss.

Wasser ist eines der wichtigsten Symbole für Gefühle. @Vorname1 dürfte deshalb der Umgang mit Wasser helfen, sein Schlüsselchen zu finden. So ist es sehr wohl möglich, dass er ausgesprochen gern badet und mit Wasser spielt. Indem er immer wieder erlebt, wie Wasser ohne feste Form überallhin fließt und alles umspült, sich nicht halten lässt und doch nicht weicht, so findet er durch diese Bilder langsam den Zugang zur eigenen Gefühlswelt.

Es fällt ihm auch leichter, die Gefühle der anderen nachzuspüren, als die eigenen Bedürfnisse zu erkennen. So kommt er über Mitgefühl seinem eigenen Gefühlsbereich näher. Mitleid mit Tieren, jemandem helfen wollen oder auch Betroffenheit und Traurigkeit über Krieg und Umweltzerstörung können @Vorname1 letztlich den Weg zu seinen eigenen Bedürfnissen nach Geborgenheit, Liebe und Nähe zeigen.

Dieses Thema ist für @Vorname1 so wichtig, dass es auch seine spätere Berufswahl beeinflusst und er sich zu Berufen hingezogen fühlt, bei denen Helfen und Sicheinfühlen in andere oder der Umgang mit Wasser von zentraler Bedeutung sind.